

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Herausgegeben von W. König, unter Mitwirkung von Ferd. Rosenkranz.

Nr. 6.

Halle, den 15. März 1908.

33. Jahrgang.

Mit nächster Nummer beginnt das II. Quartal des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“. **Es wird daher um schleunige Erneuerung des Abonnements** gebeten, damit die Weiterlieferung ohne Verzögerung geschehen kann.

Bestellungen nehmen entgegen: alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes, sowie die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ in **Halle a. S.**, Mühlweg 19.

Diejenigen unserer Herren Abonnenten, welche die Zeitung direkt von unserer Expedition beziehen, erhalten dieselbe weiter geliefert, sofern sie nicht abbestellen.

Inhalt: Central-Verband. — Aufruf. — Interessenschutz. — Die zweite, allgemeine Uhrmacherversammlung in Leipzig. — Signaluhr „Lipsia“ mit selbsttätiger Nachtausschaltung. — Vorschule des Uhrmachers (Fortsetzung). — Plaudereien am Werkisch. — Neue freie Ankerhemmung für Uhren. — Etwas über Kunstuhren. — Aus der Werkstatt. — Künstliche Diamanten. — Die Versicherungspflicht der Lehrlinge. — Vom Zylinderrad nebst seinem Trieb und Kloben. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Uhrmachergehilfen-Vereine. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Büchertisch. — Patentnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Leider müssen wir wieder eine Todesnachricht zur Kenntnis der Mitglieder bringen. Im 63. Lebensjahre verschied nach langer Krankheit am 28. Februar der liebe Kollege **Friedrich Robert Pause** in Leipzig. Der Verstorbene war dem ehemaligen Verein und der jetzigen Innung Leipzig ein treues Mitglied. Durch seinen guten Humor hat er in den Versammlungen oftmals über Schwierigkeiten weggeholfen und es verstanden, sich allgemein beliebt zu machen. Sein Ableben wird allgemein beklagt, und ist ihm ein ehrendes Andenken gesichert. Der Central-Verband schliesst sich der Trauer an und wird des Verstorbenen stets ehrend gedenken.

Am **3. März** feierte der liebe Kollege **Fritz Cordes** in **Leipzig** sein **40jähriges Meisterjubiläum**, wozu wir ihm auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen. Obgleich der Kollege schon an 50 Jahre in Leipzig ist, hört man noch immer den Mecklenburger heraus. Er gehört noch zu den wenigen Uhrmachern, die in Repassage und Reparatur von Spindeluhren ausgebildet sind. Was das besagen will, vermögen nur die Kollegen zu beurteilen, die ebenfalls an Spindeluhren lernen mussten. Noch heute ist der Kollege am Werkisch tätig und mit Leib und Seele Uhrmacher. Wenn ihn zur Zeit auch ein Unwohlsein befallen hat, so ist er, trotz seiner 67 Jahre, noch immer als ein rüstiger Mann zu bezeichnen. Schaffensfreudigkeit wohnte ihm stets inne und hat er seine Arbeitskraft auch stets in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Wir wünschen von ganzem Herzen, dass er bei guter Gesundheit auch das 50jährige Meisterjubiläum feiern kann.

Von der Schweiz, im besonderen von Locle, ist ein Aufruf an die Uhrmacher ergangen, dem langjährigen Direktor der Uhrmacherschule in Locle an der Stätte seines Wirkens ein Denkmal zu errichten. Der Bitte, auch in Deutschland einen Ausschuss zu bilden, ist man nachgekommen, und ist an anderer Stelle dieser Nummer der von dem deutschen Ausschuss ergangene Aufruf zum Abdruck gebracht¹⁾. Trotzdem wir genau wissen und fühlen, dass wir die gleichen Verpflichtungen gegen bedeutende deutsche Fachmänner, im besonderen gegen den unvergesslichen Moritz Grossmann, den Mitbegründer unserer Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, haben, konnten wir unsere Mitarbeit nicht versagen, denn Ehre, dem Ehre gebührt. Wenn dem Altmeister Moritz Grossmann ein Denkmal gesetzt wird, dessen Errichtung auch schon längst beschlossen ist, so werden wir vielleicht ebenfalls bei der Kollegenschaft in der Schweiz anklopfen, und gewiss auch nicht vergebens. Gütigst zuge dachte Beiträge wollen die werten Kollegen der Einfachheit und Portoersparnis halber direkt an den Schatzmeister, Herrn Direktor Erwin Junghans in Schramberg, senden.

Die **Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und -Prämiierung** findet **Sonntag, den 29. März, vormittags 11 Uhr**, im Saale des Mariengarten, Leipzig, Karlstrasse 10, statt. Für alle Lehrlinge, die bei Verbandsmitgliedern in der Lehre stehen, ist dieselbe offen. Die Ausstellung kann also von allen Lehrlingen, gleichviel in welchem Lehrjahr sie stehen, besichtigt werden. Der **Endtermin der Einlieferung** ist auf den **25. März** festgesetzt. Die Sendungen sind an den Unterzeichneten zu adressieren. Jedem eingelieferten Ausstellungsstück ist eine Beschreibung der geleisteten Arbeit beizufügen. Aus der Beschreibung muss zu ersehen sein, in welchem Lehrjahre der Verfertiger steht, in welcher Zeit das Stück gefertigt wurde, welche Teile der Lehrling selbständig und aus Rohmaterial fertigte, und welche Fournituren oder sonstige fertige Teile verwandt worden sind. Das Ausstellungsstück muss mit einem Kennwort (Motto) versehen sein. Der Name und Wohnort des Lehrmeisters und der Name des Lehrlings sind in einem **verschlossenen** Briefumschlag, der dasselbe Kennwort wie das Ausstellungsstück trägt, niederzulegen und dem Ausstellungsstück beizufügen. Nachdem der Prüfungsausschuss die Ausstellungsstücke geprüft und gewertet hat, werden die verschlossenen Briefumschläge zur Feststellung der Namen geöffnet. Die Prämien sollen, wie in den Vorjahren, in Werken der Fachliteratur oder in Werkzeugen bestehen. Die Ausstellungsstücke sind in oben genanntem Lokal von vormittags **11 Uhr** bis nachmittags **1 Uhr** öffentlich ausgestellt und sind alle

1) Der Aufruf musste, da er uns erst nach Schluss der Redaktion zugeing, für die nächste Nummer zurückgestellt werden. Die Redaktion.